„Das ist eine gute Nachricht," versetzte die Kurfürstin; „Gott wolle auch ferner ihn in seinen Schutz nehmen, auf daß Ihr ihn in Ehren wiedersehet! Gott befohlen, Balthasar!"

In bezug auf die Äußerung der Kurfürstin, daß sie des Glaubens sei, sie werde nicht lange mehr leben, sei hier noch ein Wort hinzugefügt. Sie schien in der That der blühendsten Gesundheit sich zu erfreuen, und wer ihr Lebensalter nicht gekannt und sie zum erstenmale um diese Zeit gesehen hätte, möchte sie höchstens auf wenig über zwanzig Jahre alt geschätzt haben. Und doch waren der vortrefflichen Fürstin, wie hier gleich berichtet werden möge, nur noch sechs Lebensjahre beschieden.

Dreizehntes Kapitel.

Im Berliner Schlosse.

Die Schaffenskraft und Arbeitskraft Schlüters, der ebenso groß als Baumeister wie als Bildhauer dasteht, ist wahrhaft staunenswert. Nicht allein waren die auf den äußeren Ausbau des Schlosses sich beziehenden Gesamt- und die vielen Detail-Entwürfe Werke seiner Hand, er hatte auch in bezug auf die Ausschmückung der Säle und Gemächer die erforderlichen Entwürfe herzustellen. Und neben allen den zahlreichen Vorarbeiten und den bis ins kleinste hineingehenden, sich fortgesetzt häufenden Zwischenarbeiten galt es, tüchtige Kräfte zu suchen und heranzuziehen und die Ausführungen und Einfügungen der vielen Einzelarbeiten zu überwachen. Endlich lag ihm noch ob, die übrigen, zur Ausstattung der Gemächer gehörenden Gegenstände, als Möbel, Öfen, Tapeten u. s. w., auszuwählen. Und dabei war ja das Schloß zu Lützen ebenfalls noch im Ausbau begriffen, auch war das Reiterbild des großen Kurfürsten noch nicht fertig, endlich beschäftigten ihn auch noch Privatbauten.

Wonach sein Herz in den Jahren ernstester Studien, ruhelosen Ringens sich gesehnt — er hatte es jetzt: eine reiche Künstlerthätigkeit, mit der Aussicht, Werke der Kunst zu schaffen, die Jahrhunderte dauern und zugleich seinen Namen für die Nachwelt überliefert erhalten würden. Sein Leben

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/381